



**Globale Ereignisse im Spiegel  
Frankfurter Finanzobjekte**

# **DIE WELT IM GELD**

**NA**

**M**  
Historisches  
Museum  
Frankfurt

Für das Historische Museum Frankfurt  
herausgegeben von Christina Bach, Yi Liu, Doreen Mölders

# DIE WELT IM GELD

Globale Ereignisse im Spiegel  
Frankfurter Finanzobjekte

NA



Historisches  
Museum  
Frankfurt

# 1. DIE FRÜHEN VERBINDUNGEN DER WELT

Lange vor der Entstehung moderner Staaten verbanden Handelswege Menschen, Waren und Ideen über Kontinente hinweg. Über die sogenannte Seidenstraße gelangten Seide, Gewürze und Gold von Asien nach Mitteleuropa.

In Europa dienten vorwiegend Metallgegenstände, in Asien und Afrika hingegen Kaurischnecken als Zahlungsmittel. Ab 700 v. Chr. verbreiteten die griechisch-römischen Gesellschaften von Lydien ausgehend Münzen.

Unter den Franken und erst recht mit der Gründung der Königspfalz Anfang des 9. Jahrhunderts war Frankfurt Teil der europäischen Machtzentren. Die flächendeckende Christianisierung und die Vereinheitlichung von Währungen und Maßeinheiten wurden vor allem unter Karl dem Großen (748–814) vorangetrieben.



Abb. 2 — Ringkauris (*Cypraea annulus*)  
Die am häufigsten als Zahlungsmittel verwendete Kauri-Art ist *Cypraea annulus*, vom lateinischen Begriff für „kleiner Ring“. Ringkauris konnten an Fäden und Bändern aufgefädelt werden, die um den Hals getragen wurden.

Sri Lanka, 21. Jahrhundert  
Muschelkalk  
HMF MS0001

## 1.1

# Kaurischnecken — Das früheste globale Zahlungsmittel

Kauris sind Schnecken, die vor allem im Indischen Ozean und von der Ostküste Afrikas bis Australien, von Japan bis Tuamotu und Hawaii im Zentralpazifik verbreitet sind. Ab 1500 v. Chr. waren sie beliebte Zahlungsmittel. Ihre Eigenschaften sind gut geeignet für Tauschmittel und erfüllen teilweise Geld-Charakter: Handlich, beständig, leicht und nur begrenzt verfügbar.

Ab dem 13. Jahrhundert exportierten venezianische Händler Kauris nach Nord- und Westafrika. Dort setzten sie sich als Tausch- und Zahlungsmittel ebenfalls durch. Um 1520 dienten Kauris als Gegenwert für versklavte Menschen. Im 18. und 19. Jahrhundert verschifften europäische Unternehmen nachweislich etwa 10 Milliarden Kauris nach Westafrika.

Ende des 19. Jahrhunderts ebte der Kauri-Handel ab, auch, weil die Kolonialstaaten sie als Zahlungsmittel verboten. Im Norden Ghanas konnte man noch bis in die 1960er-Jahre mit Kauris zahlen. Heute erinnern Abbildungen der Schnecken auf westafrikanischen Münzen an ihre historische Bedeutung.

Abb. 3 — Kauriband

Ein mit Kauris besetztes Lederband, vermutlich zum Tragen um den Hals. In vielen Kulturen trug man Kaurischnecken als Besatz auf Halsbändern, Armbändern, Ketten etc. Aufgrund ihrer Form schreibt man Kauris symbolische Kraft für Fruchtbarkeit zu.

Leder, Kaurischnecke  
HMF X.2009.2263,07.HC



So wichtig waren und sind Kaurischnecken für den Geldverkehr: Das chinesische Schriftzeichen „贝“, das heute für Geld steht, wurde der Form einer Kaurischnecke nachempfunden. Auch im Japanischen gibt es eine Verbindung zwischen Muschel und Kaufen: Das Schriftzeichen 買う (kau) = kaufen enthält das Zeichen 貝 (kai) = Muschel.